



Lokale Informationskommission –
2. März 2022

Bau einer
zusätzlichen
Notwasser-
versorgung

Eine Baumaßnahme aufgrund des Erfahrungsrückflusses aus Fukushima

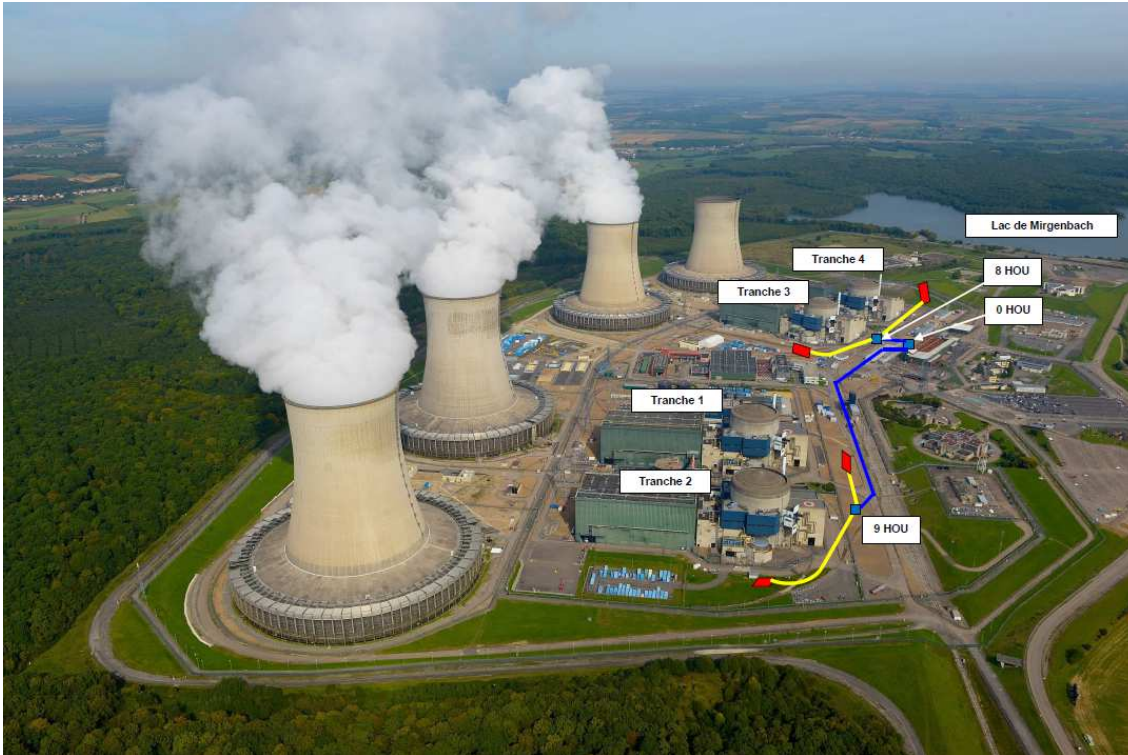
Infolge des Unfalls von Fukushima hat sich der EDF-Konzern verpflichtet, weitere Vorkehrungen für eine **zusätzliche Wasser- und Stromversorgung der Reaktoren** zu treffen.

EDF hat dazu ein zusätzliches **Notwasserversorgungssystem** entwickelt. Dabei handelt es sich um ein robustes System, das **äußeren Einflüssen** wie starkem Wind oder einem Erdbeben standhält.

Ziel ist es, eine provisorische Lösung für eine Notwasserversorgung umzusetzen, die den **Anforderungen der ASN** gerecht wird, und die endgültige Notwasserversorgung 2022 fertigzustellen.



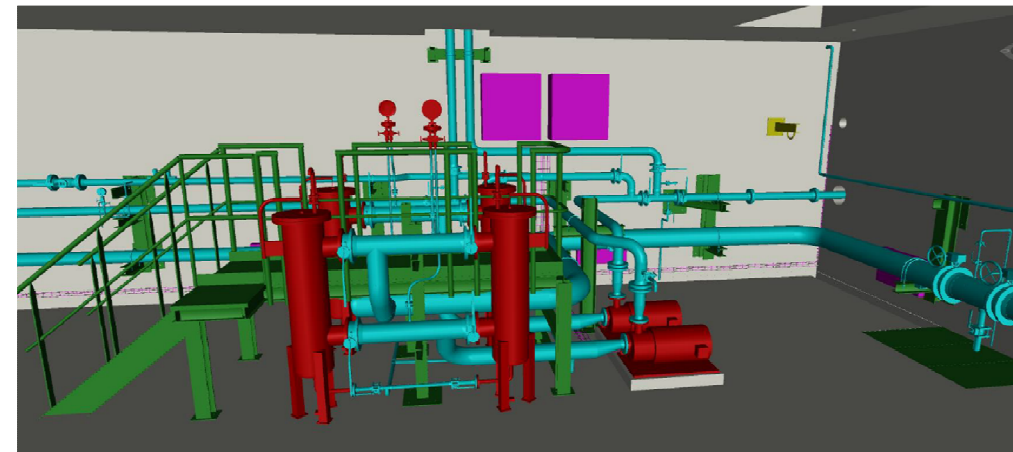
Bauwerke



- Anlagen pro Bauwerk:**
- 4 Filter
 - 2 Pumpen
 - Rohrleitungen und Ventile
 - Sammelbehälter
 - Instrumente

3 Bauwerke werden am Standort Cattenom errichtet, um die zusätzliche Wasserversorgung zu gewährleisten:

- Bauwerk zum Sammeln des Wassers aus dem Mirgenbach-Stausee
- zwei Bauwerke (eines für jeweils zwei Reaktoren) zur Filterung und Verteilung des Wassers an die Reaktorblöcke



Provisorische Lösung umgesetzt

Zur Erfüllung der technischen Vorgaben der ASN hat EDF 2021 eine provisorische Notwasserversorgung eingerichtet, die als zusätzliche Wasserversorgung dient.

Die endgültige Notwasserversorgung soll bis Ende 2022 in Betrieb genommen werden.



Zeitplan der Arbeiten:

- Rohbauarbeiten: **Oktober 2020 bis November 2021**
- Elektrik- und Maschineninstallation (Pumpen, Rohrleitungen...): **April 2022 bis August 2022**
- Funktionsüberprüfungen der Anlage: **September 2022**

Lokale Unternehmen:

- Rohbau – Spie Batignolles Est
- Maschinen – Fives Nordon Nancy
- Elektrik – OMEXOM Est

Höhe der Investitionen:

Geschätztes Projektbudget: 8 Millionen €





Vielen
Dank